

Tätigkeitsbericht 2015

Der Ausschuss traf sich zu sechs Beratungen im Kammergebäude in Dresden. Auch 2015 war ein Großteil der in den Beratungen zu entscheidenden Fälle durch Patientenbeschwerden ausgelöst. Wie in den Vorjahren waren dafür die Hauptgründe in einer erhöhten Anspruchshaltung der Patienten, den restriktiven Rahmenbedingungen der ärztlichen Tätigkeit, dem hohen Arbeitsaufkommen und zum Teil mangelnder Bewältigungsstrategien der Ärzte zu sehen. So entwickelte sich mancher Disput zu einer konflikthafter Verbalauseinandersetzung, die die Einschaltung des Ausschusses zur Folge hatte. Die Bitte um eine Darstellung des Sachverhalts aus der Sicht des Kammermitgliedes resultiert aus dem Gebot des „rechtlichen Gehörs“. Wiederum sei an dieser Stelle wiederholt, dass die Bitte um Sachverhaltsdarstellung aus Sicht des Kammermitgliedes keinesfalls eine „Vorverurteilung“, wie manches Mitglied vermutet, darstellt. Die Sachverhaltsdarstellung ist notwendig, um die Arbeit der Kammer, hier Ausübung der Berufsaufsicht, zu unterstützen. In den meisten Fällen führt die sachliche Darstellung des Geschehens dazu, dass der Sachverhalt als berufsrechtlich völlig akzeptabel eingeschätzt werden kann. Diese Mitteilung an den Patienten führt häufig zu unsachlichen Schriftsätzen an die Kammer und deren Berufsrechtsausschuss („eine Krähe hackt der anderen ...“). 22 Sachverhalte wurden an die Kreiskammern als Vermittlungsverfahren abgegeben. Außerordentlich bewährt hat sich die Telefonkonferenz zwischen den Mitarbeitern der Rechtsabteilung mit dem Ausschussvorsitzenden, welche mindestens einmal wöchentlich stattfindet. Damit wird erreicht, dass der Ausschuss nur entscheidungsrelevante Sachverhalte diskutieren muss. Im Ausschuss wurden 325 Sachverhalte beraten. Aus diesen resultierten neun Beschlussvorlagen zur Durchführung eines Rügeverfahrens. In der Regel folgte der Vorstand den Empfehlungen des Ausschusses. Empfehlungen zur Durchführung eines berufsgerichtlichen Verfahrens wurden nicht notwendig. Die Beschlussempfehlungen wurden in den jeweiligen Vorstandssitzungen durch den Leiter der Rechtsabteilung erläutert. Fünf Fälle wurden an die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen abgegeben.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt der Ausschussarbeit war im Berichtsjahr die Änderung der Berufsordnung. Nach Änderung der (Muster-)Berufsordnung ergab sich die Notwendigkeit der Anpassung unserer Regelungen unter Beachtung sächsischer Besonderheiten. Die Änderungssatzung wurde von der Kammerversammlung im November 2015 beschlossen.

Darüber hinaus vernetzte sich der Ausschuss mit weiteren Gremien der Sächsischen Landesärztekammer. So nimmt der Ausschussvorsitzende an den Beratungen der „Kommission zur Abgabe von Stellungnahmen zu approbationsrechtlichen Angelegenheiten“ gegenüber der Landesdirektion Sachsen teil. Weiterhin ist der Vorsitzende in der Fachkommission „Sucht und Drogen“ tätig und nimmt an Beratungsgesprächen mit einzelnen Kammermitgliedern teil, die wegen des Ordnungsverhaltens von Betäubungsmitteln bzw. einer eigenen Abhängigkeitsproblematik auffällig geworden sind oder die von sich aus die Hilfe der Standesorganisation in Anspruch genommen haben. Die Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen erfolgte sachverhaltsbezogen in kollegialer Weise.

Eine Zäsur stellte das Ende der Wahlperiode dar, sodass in der konstituierenden Kammerversammlung im Juni 2015 neben den bereits langjährig im Ausschuss Tätigen drei neue Kammermitglieder in den Ausschuss Berufsrecht gewählt worden sind. Die ausgeschiedenen Ausschussmitglieder wurden in der konstituierenden Ausschusssitzung feierlich verabschiedet. Abschließend bleibt dem Berichtstatter den Mitgliedern des Ausschusses für ihr außerordentliches Engagement sowie den Mitarbeitern der Rechtsabteilung für die Vor- und Nachbereitung der Ausschusssitzungen zu danken.

Statistik Rechtsabteilung

Berufsrechtliche Vorgänge, Vertragsprüfungen, eingeleitete Rügeverfahren und berufsgerichtliche Verfahren in der Rechtsabteilung 2010 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	2015
Berufsrechtliche Angelegenheiten mBA	329	396	280	278	325
Berufsrechtliche Angelegenheiten oBA	316	353	333	309	334
Prüfung von Verträgen über ärztliche Tätigkeit	25	20	7	7	12
Rügeverfahren	13	7	11	8	9
berufsgerichtliche Verfahren	3	5	11	3	0
Gesamt	686	781	642	605	680

Dr. Andreas Prokop, Freiberg, Vorsitzender
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2015“)